

**DUO-KONZERT**

**CELLO UND KLAVIER**

**OTTO DIBELIUS WOHNSTIFT**

**FESTSAAL**

**BERLIN-MARIENDORF, HAUSSTOCKWEG 57,  
12107 BERLIN**

**MONTAG, 13. DEZEMBER 2021, 16 UHR**

**MIT**

**Johannes Przygodda (Violoncello)**

**Stephan Hilsberg (Klavier)**

# **DUO – KONZERT**

## **FESTSAAL - OTTO DIBELIUS WOHNSTIFT**

13. DEZEMBER 2021, 16 UHR

**Johannes Przygodda (Violoncello) und Stephan Hilsberg (Klavier)**

### **Robert Schumann (1810 - 1856)**

FÜNF STÜCKE IM VOLKSTON FÜR VIOLONCELLO UND KLAVIER  
OP. 102

1. „Vanitas vanitatum“ Mit Humor, 2. Langsam, 3. Nicht schnell, mit viel Ton zu spielen, 4. Nicht zu rasch, 5. Stark und markiert

### **Arvo Pärt (\*1935)**

SPIEGEL IM SPIEGEL FÜR CELLO UND KLAVIER (1978)

### **Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840 - 1893)**

PEZZO CAPRICCIOSO OP. 62 FÜR CELLO UND KLAVIER  
Andante con moto

### **Nadia Boulanger (1887-1979)**

DREI STÜCKE FÜR VIOLONCELLO UND KLAVIER

1. Moderato es-Moll, 2. Sans vitesse a-Moll, 3. Vite et nerveusement rythmé

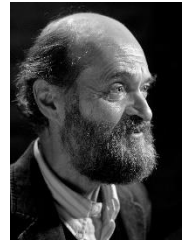
### **Antonín Dvořák (1841 - 1904)**

WALDESRUHE OP. 62 FÜR CELLO UND KLAVIER  
Adagio . Lento e molto cantabile



**Robert Schumann (1810 - 1856)** In seinen späten Jahren ab 1849 überwog in Schumanns Kammermusik das "kleine Genre" der Romanzen, Fantasiestücke usw. Aufgrund ihres beschaulichen Charakters wurden sie häufig als Rückzug des Komponisten in die biedermeierliche Idylle gewertet,

die zu den revolutionären Wirren von 1849 (Dresdner Maiaufstand) in krassem Gegensatz stand. Tatsächlich waren sie jedoch nicht weniger innovativ als Schumanns frühere Werke, indem sie ein ganzes Genre von kleinen Stücken für Viola, Oboe, Klarinette oder Violoncello und Klavier bei Komponisten wie Reinecke, Bruch, Herzogenberg u. a. nach sich zogen.



**Arvo Pärt (\* 1935)** ist ein estnischer Komponist, der als Vertreter der Neuen Einfachheit als einer der bedeutendsten lebenden Komponisten Neuer Musik gilt. Er lebte von 1981 bis 2008 in Berlin.



**Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840 – 1893)** war ein russischer Komponist. Bereits zu seinen Lebzeiten wurden viele seiner Werke international bekannt. Heute zählen sie zu den bedeutendsten der Romantik.

**Nadia Boulanger (1887-1979)** war die Kompositionslehrerin des 20. Jahrhunderts: zu ihren Schülern, die sich in den 20er und 30er Jahren in Paris einfanden, zählten die großen Komponisten Nordamerikas (Copland, Carter u. a.), Françaix, Berkeley und zahllose andere. Durch ihre klassizistischen



Kompositionsprinzipien hat sie auf die Musik dieser Generation einen erheblichen Einfluß ausgeübt.

**Antonín Dvořák (1841 - 1904)** war ein böhmischer Komponist der Romantik. Sein vielseitiges Werk umfasst neun Sinfonien und zahlreiche weitere Orchesterwerke, Opern, Vokalmusik, Kammermusik sowie Klavier- und Orgelstücke. Dvořák ist der weltweit meistgespielte tschechische Komponist.

**Johannes Przygodda** (\*1993 in Berlin) gab bereits im Alter von acht Jahren sein Debüt als Solist mit den Berliner Symphonikern im großen Saal der Philharmonie Berlin. Seitdem konzertierte er u.a. mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Staatsorchester Brandenburg, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Berlin-Brandenburger Sinfonieorchester und mit der Philharmonie Baden-Baden. Dabei spielte er unter der Leitung von Dirigenten wie Michael Sanderling, Heribert Beissel, Evan Christ und Pavel Baleff.



Der junge Cellist ist mehrfacher Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und gewann zuletzt einen 1. Bundespreis sowie zwei Sonderpreise in der Kategorie „Violoncello solo.“ 2005 erspielte er sich den 1. Preis beim Internationalen Dotzauer-Wettbewerb in Dresden. Zudem ist er mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds und erhielt für die herausragende Leistung bei der Carl-Flesch Akademie den „Werner-Stiefel Preis“ und weitere Förderpreise. Eine große Leidenschaft des Musikers ist die Kammermusik. So spielte er auf zahlreichen Festivals in unterschiedlichen Formationen und war z.B. im Jahr 2016 zum Akoesticum Talent Programme in den Niederlanden eingeladen, wo Johannes Kammermusikkonzerte gab, welche im Internationalen Fernsehsender Brava Television gesendet wurden. Im Jahr 2018 war er unter anderem Gast bei der Kammermusikakademie Hohenstaufen.

Johannes Przygodda begann mit dem Violoncellunterricht im Alter von fünf Jahren und wurde mit sieben Jahren Jungstudent an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Zu seinen Lehrern zählten Sabine Andert und Josef Schwab in Berlin und Clemens Hagen in Salzburg, an der Universität Mozarteum. Johannes Przygodda hat ein bei Jerome Pernoo am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Paris abgeschlossen. Wichtige Mentoren waren außerdem Wolfgang Boettcher und Heinrich Schiff.

Johannes Przygodda spielt ein Cello von Ragnar Hayn aus dem Jahr 2010. Aufgrund seines leidenschaftlichen Interesses für Politik, studierte Johannes von 2015 bis 2016 neben seinem Musikstudium Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität in Berlin.

Johannes Przygodda arbeitet als freischaffender Cellist.

**Stephan Hilsberg**, (\*1956 im brandenburgischen Müncheberg) ist Informatiker, Politiker, Publizist und Pianist. Mit Johannes Przygodda verbindet ihn eine intensive Freundschaft und eine inzwischen mehrjährige kammermusikalische Zusammenarbeit.

